

Göttingische Anzeigen

von

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht

der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften..

Der erste Band,

auf das Jahr 1795.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

60. Stück.

Den 13. April 1795.

Göttingen.

In der Versammlung der königl. Societät der Wissenschaften am 28. März legte Hr. Hofrath Blumenbach eine dritte Decade aus seiner Sammlung von Schedeln verschiedener Völkerschaften vor, die nun in Verbindung mit den beyden vorhergehenden eine Art von vollständigem Ganzen ausmacht, da sie durch die thätige Theilnahme des Hrn. Baron von Asch und des Hrn. Baronet Banks besonders zweyerley enthält, wodurch die beyden merklichen bisherigen Lücken in dieser Sammlung aufs vollkommenste gefüllt worden. Von jenem nämlich ist ein idealisch bildschöner Schedel vom schönsten Blute im Menschengeschlechte. Von diesem aber zweye von den beyden Hauptrassen der Südseeinsulaner, ein D=tabeite und ein Neu=Holländer.

Ueberhaupt enthält diese Decade folgende Schedel: 21) den eben gedachten musterhaft gebildeten
D³ von

von einer Georgianerin, die im letztern Türkenkriege von den Russen gefangen und nach Moskau gebracht worden, wo sie eines plötzlichen Todes gestorben, und deshalb vom Hrn. Prof. Hildebrandt gerichtlich secirt worden. — Vergleichung dieser Form mit den weiblichen Idealen der Kunst des Alterthums. — 22) von einem Lithauer. So wie der vorige und folgende ebenfalls ein Geschenk des Hrn. Baron von Asch. Hier dieser zum Erweis der Unzulänglichkeit der Camperschen Facial-Linie zu Bestimmung des Nationalcharacters. Denn nach jener Linie, im bloßen Profil angesehen, ähnelt dieser Schedel ganz auffallend dem einen Neger in der vorigen Decade (tab. XVIII.). Hingegen beyde von vorn oder von oben gegen einander gehalten, so fällt das Characteristische des Negers unverkennbar auf. — 23) von einem 88jährigen Sinesischen Tungusen (Daurier) aus dem Saradulischen Geschlechte vom Amur; dessen Grab Hr. Hofr. Koeslein am Dnon geöffnet. Ein recht Mongolisches Ideal. — Zur Vergleichung zeigte Hr. B. das zum Sprechen ähnliche Bild eines 27jährigen Calmüken vor, der sich Selbst in schwarzer Kreide mit einer alles übertreffenden, geschmackvollsten Feinheit in Rom, wo er mit größtem Glück die Antiken studirt, gezeichnet hat! Ein Geschenk des Hrn. Legationssecr. Tatter. — 24) und 25) zwey Eskimos, die Hr. B. durch die Vermittelung des verdienstvollen Hrn. Joh. Lorenz aus Nain auf Labrador erhalten. Ganz das Mittel zwischen Mongolischer und Amerikanischer Gestaltung. Verglichen mit den Bildnissen zweyer Eskimos, die der auch als Schriftsteller bekannte Cptn. Cartwright nach London gebracht, und Hr. Baronet Banks von Dance malen lassen.

Dann

Dann die gedachten beyden Südseeinsulaner. — 26) nämlich ein O-taheiten-Schedel, den der um die Humanität so verdiente Cptn. Blich auf der berühmten Reise mitgebracht, da er den Brodbaum von den Societätsinseln nach Jamaica verpflanzt. Das Stück ist um so schätzbarer, da noch der Unterkiefer dabey ist, der in jenem Clima bey der Weise, wie dort die Leichen auf Gestellen an die Luft gelegt werden, sehr bald abfällt; den Erschlagenen aber obnehin abgeschnitten und vom Sieger als Trophäe aufgehoben wird. — 27) der Schedel eines der ersten Neu-Holländer, die sich unter die Engländer in der neuen Colonie auf Sidney-cove bey Botanybay gewagt, und da gestorben. Die auffallende Fläche vorn am Oberkiefer ist wohl durch den Druck des Querknebels entstanden, den diese Wilden in der Scheidewand der Nase tragen, und den die Englischen Matrosen einstimmig ihre Boogspriet-Raa nannten. Vergleichung dieser beyden Hauptaffen der Australier unter einander. Sie ähneln einander sehr. Doch nähert sich der O-taheite mehr dem Malayen, und der Neu-Holländer mehr dem Neger.

Zum Schluß noch drey Kinderschedel von recht auffallend contrastirenden Spielarten des Menschengeschlechts. Zum Erweis, wie der Nationalcharacter auch schon in der frühen Bildung kenntlich ist. — 28) von einem sehr hübschen Juden-Mädchen, und dann zweye von den beyden Extremen in der Stufenfolge der Menschenrassen. 29) nämlich von der Mongolischen, ein Buräten-Kind; wiederum vom Hrn. Baron von Asch, dem es der Hr. Hofrath Laxmann aus Irkutsk mitgebracht. Das breite, platte Gesichtchen mit den seitwärts nausstehenden Backenknochen, im auffallendsten Gegensatz

gensatz zu 30) dem schmalen Kopfe mit vorrazen- dem Oberkiefer an einem neugebornen Neger-Knaben, vom Hrn. Chirurgus Willmann aus Cassel.

Philadelphia.

Bey Dobson: Historical Collections consisting of State Papers and other authentic Documents intended as Materials for an History of the United States of America. by *Ebenezer Hazard*. Vol. Ild. 1794. 654 Seiten in Quart. Den Anfang dieser Quellsammlung für die Geschichte der Nord-americanischen Freystaaten haben wir bereits in diesen Blättern (1793 S. 1673 ff.) angezeigt. Nach dieser Fortsetzung zu schließen, kann man von dem Verf. wohl, ungeachtet er seine Arbeit auf eigene Kosten drucken läßt, eine lange Reihe von Bänden erwarten. Denn in diesem Bande ist nur immer noch für die Geschichte von Massachusettsbay und der eine Zeitlang unter dem Namen Neuengland vereinigten Staaten gesammelt worden. Die so genannten New England Records, worauf sich Hutchinson und andere Geschichtschreiber dieser Provinzen häufig berufen, füllen den größten Theil dieses Bandes. Sie bestehen aus den Protocollen und Journalen, welche die acht Commissarien der Neuenglischen Colonien während ihrer Versammlungen halten ließen, um Ruhe und Eintracht unter den Verbündeten zu befördern, und einander gemeinschaftlich gegen ihre Feinde zu schützen. Diese gehen von 1643 bis 1678, und sind hier zuerst gedruckt. Ob sie dieses ihrem ganzen Inhalte nach verdienen, möchten wir nicht bezagen, weil die wenigen neuen oder brauchbaren Aufklärungen unter einem Wust von Verhören, Zeugenaussagen, tempo-

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2010

